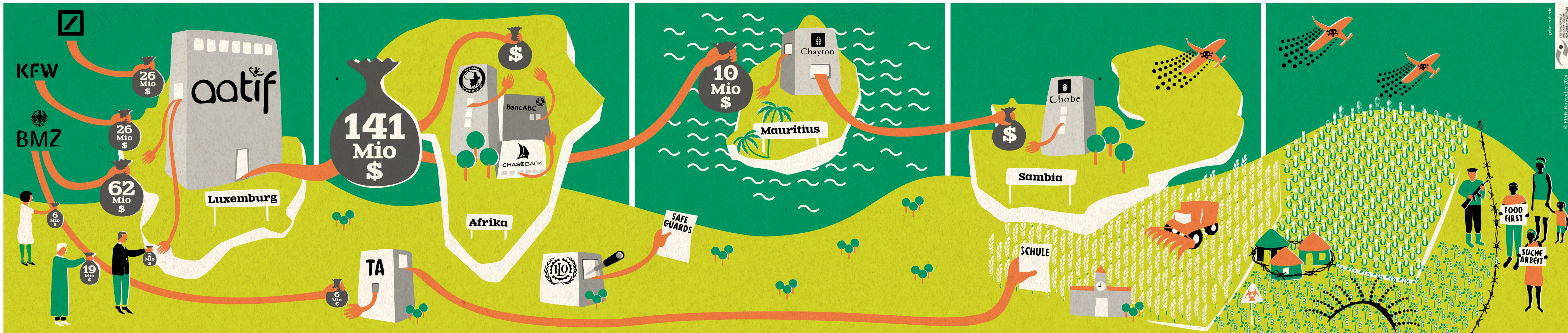


Entwicklungshilfe durch Investmentfonds?

Es ist ein neuer Trend: Weltweit legen Regierungen Investmentfonds als neues Instrument der Entwicklungspolitik auf. Diese Fonds sollen die Privatwirtschaft finanzieren und damit Entwicklung ankurbeln.

Das Vorzeigeelement der deutschen Entwicklungspolitik ist der Africa Agriculture and Trade Investment Fund (AATIF). Angepriesen wird er als »innovative« Öffentlich-Private Partnerschaft des BMZ, um Banken und Unternehmen in Afrika zu finanzieren.

Durch eine regionale Streuung der Investitionen sollen die Anleger besser vor finanziellen Risiken geschützt werden. Das Risiko für Kleinbauern und -bäuerinnen, durch geförderte kapitalintensive Farmen verdrängt zu werden, spielt in den Anlagekriterien keine Rolle.



AATIF: »per Du« mit Finanzparadiesen

Das BMZ hat den AATIF 2011 mit der KfW und der Deutschen Bank im Finanzparadies Luxemburg aufgelegt. Mittlerweile haben weitere unbekannte Investoren Geld in den Fonds gegeben. Die Geldgeber werden durch einen Aufsichtsrat vertreten. Allerdings stellt das BMZ als größter Finanzier dort keinen Vertreter, hat also keine direkte Kontrolle über den Fonds. Der Investment Manager des AATIF ist ein Vertreter der Deutschen Bank. Heute ist der AATIF 141 Millionen US-Dollar schwer. Von den investierten 100 Millionen wurden 65 Millionen an drei Banken vergeben, zwei davon sind regionale Großbanken. Die Idee: diese sollen in die Agrarwirtschaft im südlichen Afrika investieren. Eine davon ist die BancABC. Sie ist Tochter der Investmentfirma Atlas Mara mit Hauptsitz im Steuerparadies British Virgin Islands.

Extra Geld für Entwicklungseffekte

Zusätzlich zum AATIF finanziert das BMZ mit 6 Millionen Euro eine sogenannte Technical Assistance Facility (TA). Diese soll durch soziale Begleitmaßnahmen, wie das Renovieren von Schulen, jene Entwicklungseffekte sichern, die über die AATIF-Investition selbst nicht erreicht werden. Damit übernimmt das BMZ zusätzlich Maßnahmen und Kosten sozialer Unternehmensverantwortung der Kreditempfänger des AATIF.

Das BMZ hat eigens für die AATIF-Investitionen Sozial- und Umweltkriterien, so genannte Safeguards, entwickelt. So darf der AATIF nicht in Projekte investieren, bei denen es zu Zwangsumsiedlungen kommt. Die Einhaltung der Kriterien werden von der Internationalen Arbeitsorganisation ILO geprüft.

Chayton auf Mauritius

Chayton Africa hat 2012 einen Kredit des AATIF in Höhe von 10 Millionen US-Dollar erhalten. Chayton ist ein Finanzinvestor mit Sitz im Steuerparadies Mauritius und wird selbst wiederum vom Finanzinvestor Zeder kontrolliert (71 %). Der norwegische Entwicklungsfonds Norfund hält weitere 21 % der Anteile von Chayton. Zeder wiederum ist Teil eines der größten Finanzinvestoren im südlichen Afrika, der PSG Group.



Chobe in Zambia

Über seine sambische Tochterfirma Chobe Agrivision hat Chayton die Gelder des AATIF in die Expansion industrieller Großfarmen gesteckt. Chobe kontrolliert heute knapp 17.000 Hektar Land. Darauf wird vor allem Soja, aber auch Weizen und Mais in industriellem Maßstab angebaut.

Die Überprüfung der Einhaltung der AATIF-Richtlinien geschieht vor allem über Berichte, die Chobe selbst verfasst. Das BMZ lässt sich mündlich über die Einhaltung der Richtlinien informieren.

Negative Entwicklungseffekte

- **Keine Arbeitsplätze:** Nach der vom AATIF mitfinanzierten Expansion hat Chobe Ende 2013 über die Hälfte der ArbeiterInnen entlassen. Aktuell beschäftigt Chobe auf seinen 17.000 Hektar 152 ArbeiterInnen. Diese Form der Landwirtschaft ist in Ländern mit hoher Arbeitslosigkeit fatal.
- **Keine Nahrung für die Hungernden:** Nahrung wird oft für den Export und die städtische Mittelschicht angebaut. Die Produkte von Chobe werden unter anderem auf der Johannesburgur Börse verkauft – außer Reichweite der hungernden ländlichen Bevölkerung. Sie ist keine »Zielgruppe« renditeorientierter Finanzinvestoren.
- **Chemieinsatz:** Dorfbewohner und Umwelt leiden unter dem Pestizideinsatz. Alleine auf einer Farm lagert Agrarchemie im Wert von einer halben Millionen US-Dollar.